

Biotest spürt Preisdruck im Plasmageschäft

Langsameres Umsatzwachstum und stagnierendes Ergebnis für 2009 prognostiziert – Aktie fällt um 10 Prozent

Börsen-Zeitung, 12.3.2009
scd Frankfurt – Das erfolgsverwöhnte Pharma- und Diagnostikunternehmen Biotest rechnet damit, 2009 kleinere Brötchen backen zu müssen. Nachdem der Umsatz vergangenes Jahr noch um 30% auf 423 Mill. Euro gesteigert wurde, wird für diesen Turnus nur ein Plus von 10% erwartet. Zudem soll das Ergebnis stagnieren. Die Vorzugsaktie des SDax-Konzerns gab um 9,7% nach auf 27,10 Euro.

Regionaler Preisdruck im Plasmageschäft und Wechselkursunsicherheiten seien mögliche Belastungsfaktoren für das Ergebnis, erklärte Finanzvorstand Michael Ramroth auf einer Analystenkonferenz: Wenn etwa der Durchschnittskurs des britischen Pfund und des ungarischen Forint je ein Zehntel unter den Vorjahreswert rutschten, werde sich dies mit insgesamt knapp 3 Mill. Euro negativ auf das Ebit auswirken. Der

Nettoeffekt der Wechselkurse auf das Ergebnis hielt sich 2008 mit + 0,5 Mill. Euro allerdings in Grenzen. Vor Zinsen und Steuern will Biotest dieses Jahr 55 Mill. Euro verdienen – ungefähr so viel wie 2008 (siehe Tabelle). Neben möglichen Wechselkurseffekten schlagen auch nicht absorbierbare Fixkosten auf das Ebit durch: Die Produktionsstätte in Boca Raton (Florida) mit einer Kapazität von 400 000 Litern Blutplasma pro Jahr werde erst Ende 2009 fertiggestellt sein, trage aber bereits zuvor zu den Betriebskosten bei, so Ramroth.

In den ersten Monaten des laufenden Turnus habe sich zwar der Aufwärtstrend des Vorjahres bei Umsatz und Ergebnis fortgesetzt. Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise seien noch nicht festzustellen. Andererseits spüre Biotest in einigen europäischen Märkten aber zunehmenden Preisdruck beim wichtigsten Ergebnisbringer, dem Blutplasmage-

schäft – etwa in Ländern wie Großbritannien, Deutschland oder der Schweiz. Anders stelle sich die Situation in Nordamerika dar, wo die Preise noch stabil seien.

Aufgrund der Wirtschaftskrise und des Preisdrucks will Biotest verstärkt auf die Kostenkontrolle achten. Personalabbau spielt dabei keine Rolle. Einsparpotenzial gebe es unter anderem bei Geschäftsreisen, für die künftig öfter auch „eine oder zwei Kategorien günstigere Hotels“ gebucht würden, sagte der Finanzvorstand. In Forschung und Entwicklung werde hingegen weiter kräftig investiert. Die laufenden Entwicklungsprojekte kämen wie geplant voran, so Vorstandschef Gregor Schulz. Die Dividende soll derweil auf Vorjahreshöhe belassen werden: Für Vorzugsaktionäre bedeutet dies 36 Cent je Aktie, Besitzer der Stämme sollen 30 Cent je Titel erhalten.